

Samuel Margulies, geboren am 23. September 1880 in Husiatyn bei Czortkow/ Galizien (heute Tschortkiw/ Ukraine), Kaufmann, wohnhaft in Magdeburg, vom-Rath-Straße 33 (heute und davor Jakobstraße), verhaftet am 9. September 1939, Polizeigefängnis Magdeburg, am 3. Oktober 1939 verschleppt in das KZ Buchenwald, ermordet am 17. Mai 1940.

Sofia (Zofja) Margulies geborene Hensel, geboren am 28. Dezember 1884 in Kolomea/ Galizien (heute Kolomyia/ Ukraine), wohnhaft in Magdeburg, vom-Rath-Straße 33 (heute und davor Jakobstraße); deportiert am 14. April 1942 in das Ghetto Warschau. Keine weitere Nachricht.

Was wissen wir von ihnen?

Samuel Margulies ist 40 Jahre alt, als er am 28. Dezember 1920 in Dresden Sofia Hensel heiratet. Wie seine Eltern heißen und was er in den 40 Jahren bisher erlebt hat, ist unbekannt, außer, dass er Kaufmann ist und 1880 in Czortkow in Galizien geboren wurde (nach einigen Quellen in Husiatyn/ Bezirk Czortkow). In Husiatyn und in Czortkow gibt es damals größere jüdische Gemeinschaften. Die Orte gehören bis 1918 zu Österreich, dann zu Polen und nach 1939 unter deutsche Herrschaft – eine Zeit schlimmster Verbrechen gegen die jüdische Bevölkerung. Heute gehören diese Orte zur Ukraine. Samuel Margulies wohnt ab 1920 nicht mehr dort. Zu Hause ist er ab dann in Magdeburg und wohnt 1920 Johannesbergstr. 15, wie aus seinem Eheeintrag zu erfahren ist (im Magdeburger Adressbuch taucht sein Name erst 1922 auf).

Sofias Hensels Eltern sind Mordko Leib Hensel und Frima geb. Fettbein. Ihr Vater ist Gastwirt in Kolomea, und nachdem er dort (unbekannt, wann) verstorben ist, zieht um 1917 seine Witwe mit ihrer Tochter Sofia nach Dresden, wo ihre ältere Tochter Klara seit langem verheiratet ist. Klara Hensel, am 24. Februar in Kolomea geboren, hatte in Kolomea 1899 den Kaufmann Isidor Henich genannt Sternlieb (1876-1942) geheiratet. Zwei Kinder bekommen die Sternliebs in Kolomea, David (geb. 17.2.1901) und Naneta (geb. 3.3.1903), dann ziehen sie nach Dresden, wo ihnen ihre Tochter Regina geboren wird (9.7.1906). Als ihre Mutter Frima mit Tochter Sofia nach Dresden kommt, wohnt Familie Henich-Sternlieb Mathildenstraße 7.

Die Gastwirtswitwe Frima Hensel zieht allerdings nicht zu Klaras Familie, sondern wohnt mit Sofia in einer Wohnung Ziegelstraße 45. Vielleicht sind beide berufstätig, Sofia arbeitet als Haustochter. In der Ziegelstraße 45 wohnen beide auch noch, als Sofia Hensel im Alter von 36 Jahren 1920 Samuel Margulies heiratet. Mit ihm zieht sie nach Magdeburg. Frima Hensels Name steht noch bis 1929 im Dresdener Adressbuch, ihr weiterer Lebensweg ist unbekannt.

In Magdeburg eröffnet Samuel Margulies am Breiten Weg (Nr. 80/81) direkt neben der Katharinenkirche ein Geschäft; es ist ein „Kredithaus“, das bedeutet, man kann dort auf Raten einkaufen. Und es ist ein Konfektionsgeschäft, das bis 1928 an dieser Stelle bestehen bleibt. Wohnung nimmt das Ehepaar jedoch nur bis 1925 dort, dann wohnt es bis 1927 Walter-Rathenau-Straße 22 und ein Jahr lang Straßburger Straße 5. Mit dem Jahr 1929 verschwindet die Angabe über ein eigenes Geschäft aus dem Adressbuch, es heißt dort nur noch „Samuel Margulies, Kfm“, und als Wohnung wird bis 1933 Straßburger Straße 6 angegeben, danach Jakobstraße 33. Es ist unklar, wo Samuel Margulies als Kaufmann tätig ist. Er gehört zu den jüdischen Kaufleuten, deren Name und Anschrift 1935 auf einer Liste an alle Magdeburger Haushalte verteilt wird unter der höhnisch gemeinten Überschrift „Magdeburger Juden stellen sich vor“, und die dazu dienen soll, mit diesen Kaufleuten keine Geschäfte zu machen. Auch auf einer Liste jüdischer Gewerbebetriebe von 1938 ist sein Name noch zu finden.

Doch dann kommen die Novemberpogrome 1938, bei denen Samuel Margulies zwar nicht verhaftet wird, aber die doch die Bedrohung deutlich machen, unter der alle Juden in Deutschland leben. Wenige Tage nach dem Einmarsch der Deutschen Wehrmacht in Polen, am 9. September 1939, wird dann auch Samuel mit vielen anderen aus polnischen Gebieten eingewanderten Juden verhaftet und am 3. Oktober 1939 in das KZ Buchenwald verschleppt. Dort wird der „Schutzhäftling Nr. 7839“ Samuel Margulies am 17. Mai 1940 ermordet – angeblich verstorben an „akuter Herzschwäche“.

Seine Frau wird mit der ersten großen Deportation aus Magdeburg am 14. April 1942 in das Ghetto Warschau deportiert – auf der Deportationsliste ist als ihre Anschrift Große Schulstraße 2b angegeben, das bedeutet, sie ist inzwischen aus ihrer Wohnung in der Jakobstraße hinausgeworfen worden und muss bis zur Deportation in einem Haus leben, das zu den so genannten „Judenhäusern“ gehört, in denen jüdische Menschen - auf engstem Raum zusammengepfercht - leben müssen.

Im Ghetto Warschau beginnen ab dem 21. Juli 1942 die Deportationen in das Vernichtungslager Treblinka. Von Sofia Margulies gibt es keine weitere Nachricht. Ihre Schwester Klara stirbt in Berlin am 31. Oktober 1940, ihr Schwager Isidor Henich genannt Sternlieb wird am 8. September 1942 in Riga ermordet.

Informationsstand Mai 2023

Quellen: Stadtarchiv und Standesamtsarchiv Magdeburg; Archiv der Synagogen-Gemeinde zu Magdeburg; Gedenkstätte Yad Vashem; Internetrecherchen, besonders bei ancestry und bei „my heritage“; Recherchen und Text: Städtische Arbeitsgruppe „Stolpersteine für Magdeburg“

GEGEN
DAS VER
GESSEN

228

Der Stolperstein für Salomon Margulies wurde von Dr. Ilan Mordechai Crohn, Israel gespendet.

GEGEN
DAS VER
GESSEN

228

Der Stolperstein für Sofia Margulies wurde von Dr. Ilan Mordechai Crohn, Israel gespendet.